

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808**

22.6.1808 (Nr. 100)



Mittwoch,

den 22. Juni 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Inhalt:** Wien: Courierwechsel — Aus dem Oestreichischen: Handelsfachen — Triest — Mainstrom — Hamburg — Berlin: Erbprinz v. Weimar — Paris: Kuhpocken — Lyon: Rüstungen zur See — Livorno — Amsterdam: Mangel an Kolonialwaaren — Kopenhagen — Semlin: Oestr. Demarkationslinie — Belgrad: Rüstung der Türken — Petersburg — Vermischte Nachrichten.

## Oestreich.

Wien, vom 11. Juny.

Vor einigen Tagen ist der Bruder des in Persien befindlichen außerordentlichen franz. Botschafters, General Gardanne, mit sehr wichtigen Depeschen hier durch und nach Paris gereist. —

Seit einiger Zeit bemerkt man, daß der Courierwechsel mit den ersten Höfen Europens wieder stärker als jemals geht. — Man versichert allgemein, daß unser Monarch fest entschlossen ist, zum Wohl seiner getreuen Unterthanen von dem angenommenen Neutralitätssystem nicht abzugehen, zugleich aber auch sorgfältig alles zu vermeiden, was die mit andern Mächten bestehende gute Harmonie auf irgend eine Weise stören könnte. — Indessen sind die öffentlichen Staatspapiere seit einigen Tagen merklich gefallen, und hingegen Gold und Silber sind um vieles gestiegen. Man schreibt den großen Ankäufen hiesiger Häuser in der Levante und zu Triest den fühlbar werdenden Geldmangel zu, der den Diskonto sehr steigen macht. Auch der Wechselkurs auf hier ist im Fallen begriffen. —

Aus dem Oestreichischen, vom 12. Juny.

Die verbreitet gewesenen beunruhigenden Gerüchte haben sich größtentheils wieder verloren, und die fünfprocentigen Banko-Obligationen haben sich daher auf 88 gehalten. Dagegen steigen die Dukaten noch immer, und ste-

hen schon zu 10 fl. 45 kr., welches (für den Dukaten den gesetzlichen Preis von  $4\frac{1}{2}$  fl. gerechnet) für den Zwanziger einen Preis von  $48\frac{1}{2}$  kr. gäbe. Allein die Zwanziger sind noch für 45 oder 46 kr. zu haben. Das Gold hat sich also vom Silberpreise losgerissen, obgleich unser gesetzlicher Goldpreis schon an sich das Verhältnis von 15:1 übersteigt. — Nichts ist indessen auffallender, als der Baumwollenpreis. Die macedonische Baumwolle war schon von 295 auf 280 für den Centner zurückgefallen; jetzt ist sie aber seit 10 Tagen täglich um 20 bis 30 fl. gestiegen, und steht heute zu fünfhundert Gulden. Französische und andre hieher gekommene fremde Handelsleute kaufen zu jedem Preis. So rechnet man z. B., daß das griechische Haus Piaziagi, welches mit der oktrovirten Bank in Kompagnie ist, und von ihr mit Fonds unterstützt wird, in der letztverfloffenen Woche gegen  $1\frac{1}{2}$  Mill. in Baumwolle gewonnen hat. Die Kaffeespekulanten sehen diesen glänzenden Erfolgen mit Neide zu, denn für sie zeigt sich noch wenig Hoffnung zu einem ähnlichen Gewinn. Vor einigen Tagen kam auf der Donau eine Ladung Kaffee von Konstantinopel an, und wollten sie wohl oder übel, sie mußten sie ganz kaufen, um sich nicht den Preis verderben zu lassen. — Die Friedensunterhandlungen zwischen Rußland und der Pforte sind, sichern Nachrichten zufolge, dem Abschlusse nahe; hingegen ist das Gerücht, als ob am 12. May ein britischer Gesandte seinen feierlichen Einzug in Konstantinopel gehalten hätte, zuverlässig falsch. Die Pforte soll gegen den Pascha von



Albanien (zu Jannina) wegen seines feindseligen Betragens gegen die Franzosen in Dalmatien, indem er die Durchfuhr von Lebensmitteln nach Prevesa und Cattaro hinderte, und die von der Pforte bewilligte Herstellung der alten venetianischen Grenzen in Dalmatien verzögerte, die Absehung ausgesprochen haben.

**T r i e s t**, vom 1. Juny.

Durch Briefe aus Smyrna an hiesige griechische Handelsleute erfährt man, daß, nachdem alle engl. Kriegsschiffe den Archipelagus verlassen haben, nicht nur der türkische Handel zwischen den Inseln, sondern auch der engl. mit der Levante eben so frei ist, als es derselbe vor dem Kriege war. Die engl. Waaren, welche die Türkei erhält, kommen jetzt aus Sizilien und Malta, wo die Stapelplätze derselben sind, und von wo aus die ganze Levante, die Küsten von Afrika und die übrigen Inseln des mittelländischen Meers damit versehen werden.

**D e u t s c h l a n d**.

**M a i n s t r o m**, vom 19. Juny.

In Baireuther, Bamberger, Frankfurter und andern öffentlichen Blättern liest man folgende Privat-Nachrichten aus Wien: „Der Erzherzog Johann ist am 7. d. Nachts unerwartet, man glaubt, zu seinem Bruder, dem Kaiser, in Oberösterreich abgereiset. Se. Majestät werden für den 15. zurück erwartet. Tags vorher soll ein großer Staats-Rath unter Beisohnung sämtlicher Erzherzogen und der hier anwesenden Gouverneurs der Provinzen gehalten, w dessen Resultat dem Kaiser nach seiner Ankunft vorgelegt werden.

**H a m b u r g**, vom 14. Juny.

Von der Erscheinung einer englisch-schwedischen Eskadre vor Reval, deren die Leipziger Zeit. nach Rigaer Briefen vom 28. May erwähnt, sagen die gestern hier angekommenen neuesten direkten Briefe aus Riga vom 1. Juny nichts.

**P r e u s s e n**.

**B e r l i n**, vom 12. Juny.

Seit der Abreise des Staatsministers, Baron v. Stein, sagt man, er habe über den Beitritt unsers Königs zum Rheinbund unterhandelt, und bringe dem König die Accessionsakte zur Ratification. Man kennt jedoch den

Grund dieser Sage nicht genug, um sie als zuverlässig angeben zu können. —

**B e r l i n**, vom 14. Juny.

Am 6. trafen Sr. Durchlaucht der Erbprinz von Sachsen-Weimar mit seiner Frau Gemahlin, Schwester des Kaisers von Rußland, zu Driesen ein. Gleich nach Ihrer Ankunft sandte der Kommandant des 1. Bataillons des 21. Linien-Regiments den hohen Reisenden eine Ehrenwache, welche Sie aber sich verboten; zugleich versetzte sich der Kommandant an der Spitze der Offiziers von der Garnison zu denselben, und wurde mit ausgezeichnete Güte empfangen. Die hohen Reisenden setzten am 7. früh Ihre Reise weiter (nach Petersburg) fort.

Mehrere in dem Brandenburgischen stehende Regimenter werden, wie man sagt, nach Schlessien aufbrechen, wohin auch Artillerie gesandt wird.

**F r a n k r e i c h**.

**P a r i s**, vom 15. Juny.

Ein Privat Schreiben aus Bayonne meldet, daß der König Joseph Napoleon am 7. Juny daselbst angekommen und mit allen Ehrenbezeugungen, die einem Souverän zukommen, empfangen worden ist. Die spanischen Deputationen und die Civil- und Militär-Autoritäten wurden Sr. Majestät präsentiert. — Das Amtsblatt enthält einen Bericht des Vaccine-Comite, welcher, wie alle vorhergegangene, der Schutzblättern-Impfung ungemein günstig ist. Eine Erfahrung von 8 Jahren gibt die stärkste Gewissheit und Ueberzeugung von ihrem unfehlbaren Nutzen. Sie ist ein sicheres Präservativ gegen die Blattern, und vertreibt diese verheerende Krankheit aller Orten, wo sie angewendet wird. Diejenige, welche noch Vorurtheile gegen sie hegen, haben gar keine Entschuldigung mehr. Daher muß sie auch auf Befehl der Regierung in allen Anstalten vorgenommen werden, wo für den Unterhalt und die Erziehung der Kinder gesorgt wird, und alle junge Krieger, welche die natürlichen Blattern nicht gehabt haben, müssen vaccinirt werden. Dieß geschieht sogar in den Lagern und im Felde, und verfehlet, der Kriegs-Strapazen ungeachtet, niemals den Zweck. Das Comite erbiethet sich allen Aerzten u. Wundärzten, die es begehren Impf-



Materie zuzuschicken. Zweymal die Woche werden alle, die sich in seinem Lokal präsentiren, unentgeltlich geimpft.

**Lyon**, vom 7. Juny.

Durch Reisende aus Toulon erfährt man daß die Flotte noch ruhig im dortigen Hafen liegt, dagegen aber auf den Weisten und im großen Marinearsenal eine außerordentliche Thätigkeit herrscht. Seit Kurzem wurden mehrere neue Linien-Schiffe erbaut, die nächstens vom Stapel gelassen werden sollen. Mit der Erbauung mehrerer anderer wird nächstens der Anfang gemacht werden. Ueber eine nahe bevorstehende Expedition hat man nur Vermuthungen. — In andern südlichen Häfen werden Handelschiffe aufgekauft, und in kleinere Kriegeschiffe verwandelt. Ueberhaupt ist die Thätigkeit in allen franzöf. Häfen beispiellos. Der Geist des Kaisers belebt nach u. nach alle Administrationen, und bringt in das Ganze eine Einheit, die man vormals selbst unter der belobten Regierung Ludwigs des XIV. niemals erlitt. — Aehnliche Nachrichten erhält man auch aus Rochefort, aus Brest etc., so wie aus den italienischen Häfen.

### Italien.

**Livorno**, vom 8. Juny.

Admiral Collingwood soll mit seinem Geschwader wieder nach dem Archipelagus abgefegelt seyn. Admiral Thornborough kreuzt auf der Höhe von Palermo, und Admiral Sirachan zwischen Sardinien und Minorka. Die engl. Fregatten und Kapers lassen sich von Zeit zu Zeit an den Italien. und Franz. Küsten sehen; allein sie machen nur selten eine Beute, weil die Schiffe mit Vorsicht segeln, und ihnen an den Küsten alle Häfen offen stehen. Bei dem geringsten Anschein von Gefahr laufen sie in dieselben ein, und sind vor dem Feinde sicher.

### Holland.

**Amsterdam**, vom 10. Juny.

Seit dem letzten Posttage sind hier die Preise der Kolonialwaren abermals fast durchgehends um 3 bis 4 Procent gestiegen. Wenn, wie es wahrscheinlich ist, der gegenwärtige Zustand der Dinge, und die Lage unserer Handlung fort dauert, so werden (behaupten wenigstens unsre Kaufleute) bis künftigen Septemb. alle Versendungen von Kolonialwaaren aus Holland wegen Mangels an Vorräthen, aufhören müssen.

### Dänemark.

**Kopenhagen**, vom 8. Juny.

Mit der heute angelangten Norwegischen Post vom 24. May soll einberichtet worden seyn, daß nach wiederholten, für uns siegreichen Attaquen der Feind gänzlich über die Gränzen zurückgeschlagen sey. Auch sind 8 Nummern des Budstikken angelangt. Man erwartet morgen eine nähere Bekanntmachung.

### Serbien.

**Semlin**, vom 31. May.

In unsern Gegenden ziehet sich ein östreichisches Truppenkorps von 60,000 Mann zusammen, um eine Demarkationslinie zu bilden. Am 21. May kam das zu Pest garnisonirte ungarische Infanterie-Regiment Esterhazy in Peterwardein an, wohin nun auch das Aussenbergische Regiment, das von Segedin nach Pest aufgebrochen war, auf erhaltenen Gegenbefehl marschirt. Am 27. traf der zu Esseg in Slavonien gelegene Stab des Infanterie-Regiments Johann Fellachich mit dem zu Peterwardein gelegenen 8ten Bataillon und der Grenadier-Division in Ruma ein; zu gleicher Zeit kam das Dragoner-Regiment Württemberg nach Pancsova; von den 3ten Bataillonen der Gränz-Regimenter haben bereits 5 Bataillone in Slavonien, Syrmien und im Bannat, Befehl erhalten, mit jedem Tag zum Ausmarsch bereit zu seyn. — Dem hiesigen Verpflegungs-Magazin ist vom Hof-Kriegsrath in Wien befohlen worden, sich für 4 Bataillone Infanterie und 400 Mann Kavallerie auf ein Jahr zu verproviantiren. Bei Weiskirchen im Bannat soll nächstens ein Lager für einige tausend Mann abgestekt werden.

### Türken.

**Belgrad**, vom 29. May.

Das in 5 Abtheilungen bestehende 25 bis 30,000 Mann starke Korps des Seraskirs Mustapha Bairaktar, welches zu Ende des Aprils aus der Gegend von Russchuk an der Donau über Nicopoli und Widdin atmarschirt war, ist am 12., 13., 14. und 15. May im Lager eingetroffen, wo am 16. auch das 2500 Mann starke Korps des Bascha von Nissa, Emir Aga, eingerückt ist. Molla Aga von Widdin hat mit 500 Mann das Lager am Timok bezogen. Die Baschen von Sophia und Sereß sind mit



ihren Korps im Anmarsch. Die zwei in den Lagern bei Boornick und Soepia an der Drina und Ruska stehenden türkischen Korps betragen dormalen 12,000 Mann und werden täglich mehr vermehrt. Die hohe Pforte soll fest entschlossen seyn, die Servier zu bezwingen, und zu dem Ende sie von drei Seiten mit 120 bis 130,000 Mann anzugreifen. Die Türken führen längs der bulgarischen Morawa bis zur Entspringung des Timok und von da bis zum Einfluß desselben in die Donau an dem rechten Ufer ganze Reihen von Batterien auf. Von Sophia aus, wo sich das Hauptquartier befindet, wird die türkische Armee mit allen Bedürfnissen versehen. Am 16. ist ein Zahlmeister der Pforte mit der Kriegskasse und dem Zahl-Amts-Peronale aus Konstantinopel in Sophia eingetroffen. — Der serbische Oberbefehlshaber Georg Czerny befindet sich seit geraumer Zeit in dem Hauptquartier der serbischen Hauptarmee zu Kurbingrod. Die Sammelplätze der übrigen 2 serbischen Korps sind Uschiga und Bailova. So tapfer sich die Servier bisher gehalten haben, so fürchten sie doch, wenn die Türken wirklich 130,000 Mann gegen sie aufbringen und ihnen keine Macht beistehen sollte, so könnte das Kriegsglück sich wenden und sie dürften unterliegen.

### R u ß l a n d.

Petersburg, vom 28. May.

Wie es heißt, hat das russische Corps von 900 Mann, welches unter dem Admiral Budisko die Insel Gothland besetzt hatte, dieselbe wieder geräumt, und ist bereits in Libau zurückgekommen.

### Vermischte Nachrichten.

Man sagt, daß vor zwei Monaten im Herzogthum Warschau 16,000 Mann zum Militärstand ausgehoben worden seyen.

Auch aus Hof meldet man, daß ein von Hamburg kommender Kourier am 9. d. durch diese Stadt nach Wien passirt sey, um die Nachricht von dem Tode des Königs von England an den kaiserlichen östreichischen Hof zu überbringen.

In der Nähe von Hamburg, und zwar bei dem zwei Meilen von da entfernten Städtchen Pinneberg an der Elbe, soll ein Lager für 40,000 Mann Hülfstruppen er-

richtet werden. Die Kosten des Unterhalts sollen die drei Hansestädte, Hamburg, Bremen und Lübeck tragen.

Alle öffentliche Blätter im Norden beobachten ein tiefes Stillschweigen über politische und kriegerische Ereignisse.

Von dem Zuge nach Ostindien hat man nun auch in England Nachricht; hält ihn aber dort für ganz unmöglich. Auch an der Anlegung von Kolonien in Nordafrica zweifelt man, so lange Gibraltar nicht erobert, die spanischen Häfen nicht blockirt sind und der Kaiser von Marocco, der allein 400,000 streitbare Männer ins Feld stellen könne, nicht gewonnen ist.

Carlsruhe. Ich finde mich veranlaßt, hiermit öffentlich zu erklären, daß ich in Zukunft durchaus keine unfrankirte Briefe mehr annehme.

D. Schrikel,  
Geh. Rath und Leibmedikus.

Carlsruhe. [Kupferstiche.] In Philipp Macklors Zeitungs-Komptoir, ist eine große Sammlung, großer und schöner Kupferstiche, braun, schwarz und illuminirt zu haben.

Carlsruhe. [Anzeige] Ew. Homburger wiederholt nicht nur die in No. 94. d. B. gegebne Anzeige: Sein vollständig assortirtes Waaren-Lager um einige Pro Cento billiger als die herum reisende Fabrikanten, welche en Detail verkaufen, zu geben, sondern nach der Uebersetzung mehrerer Waaren Kenner um mehr als 15 — 20 Pro Cent billiger, als die angebliche Fabrikpreise verkaufen zu können; dieß ist auch sehr begreiflich und ein gehobtes Publikum muß selbst einsehen, daß ein das ganze Jahr von einem Orte zum andern mit Extra-Post reisender en Detail verkaufender Fabrikant zu Bestreitung der schweren Unkosten für sich und seine Bedienten, Transport der Waaren u. s. w. immer theurer verkaufen muß, als der solide Kaufmann, welcher seine Waaren, aus der ersten Hand bezieht, und ruhig in seinem Wohnort sitzen bleibt. Es ist also keine Eifersucht, sondern ich will dem geehrten Publikum die Sache bloß darstellen wie sie ist.

Grötzingen. [Aufforderung.] Unterzeichneter Pfleger fodert seinen Pflegsohn, Johann Georg Kumm, Sattlerhandwerks, von hier, dringend auf, denen Konfiskations-Gesetzen schuldige Folge zu leisten, und nachdem er bey der gestrigen Ziehung durch das Loos zum Nekrouten ausgehoben worden, schleunigst zurückzukehren, und sich bey seiner Obrigkeit zu melden, um dadurch der Würfung der gesetzlichen Folgen zu entgehen.

Grötzingen, den 18. Juny 1808.

Christian Kumm.